



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie an vilen Orthen/ neue Collegia auffgericht worden. Das X. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

lichsten darzu gedauchte / erwöhlten / der eines solchen Wercks Protector vnd Schutzherr seyn wolte. Demnach richteten sie ihz Brüderschafft auff / beschriben Statuten / vnd machten Gesaz vnd Ordnung / wie solche confraternitet vnnnd Gesellschaft regiert / vnd in stetswehrendem Thün erhalten / vnd fortgepflanzt möcht werden. Wann nun Ignatius solches alles verbracht / vnnnd sahe / das ein new auffgericht Brüderschafft so weit kommen / das sie für sich selbs bestehen vnnnd fortgehen / also das sie ohn sein Züthün erhalten werden möchte / hat er sich darvon gemacht / einem andern Platz geben / vnnnd sich alsbald mit ehiffer Gelegenheit / andere dergleichen Gottselige Werck anzufahen vnterwunden. Dann sein Liebe vnnnd Eysfer war so groß / das er nimmer müßig kondt seyn / sonder sich alle Zeit etwas neues / dardurch des Nächsten Nutz vnd Wolsahrt geschafft / vnd der Mensch zu seiner Seele Neyl gebracht vnnnd befördert wurde / anzufahen vnnnd zuuerzichten vntersing.

Wie an vilen Orthen / newe Collegia  
auffgericht worden.

Das X. Capitel.

**W**IE groß nunder Eysfer vnd Sorgfeltigkeit Ignatij / den er zu Rom auff dergleichen Gottselige Werck leget / vnnnd alle Zeit mit seinen innerlichen vnd eusserlichen Augen dahin sahe / wie er alles das / so zu mehrer Ehr Gottes geraichen möchte / anrichten vñ befördern kondte : So ist doch die Liebe Gottes vnser Herrn / damit er Ignatio / ein so grosse Begierd ihme zu dienen (die ihm doch eben durch Gott selbs verlyhen) vergalte / noch vil grösser gewesen / dardurch er / Gott der Allmächtig / die Societet also gemehret vnd die Völcker der

g ij massen

massen bewegt vnd angetrieben / daß sie der Vnsern an vñ  
 len Orthen begeret / dieselbigen bey ihnen wöllen haben /  
 ihnen Heuser vnd Wohnung eingeben / vnd sie mit aller  
 ley anderer Nocturfft versehen haben.

Vnd wiewol nun wegen daß der Vnsern der Zeit noch  
 so wenig / nicht allen / die ihret begerten / ein Genügen be-  
 schehen mocht / so hat er doch gesehen / daß er seine Söhn /  
 so viler dazumal gehalten mocht / an solche Lnd vnd Ort  
 auftheilte / da sie / wann man allerley Vmbstend vnd Ge-  
 legenheit recht bedencken wolt / verhoffentlich am meisten  
 Nutz schaffen / vnd Göttliche Ehr vnd Dienst zum besten  
 befördern möchten. Als demnach Hieronymus Dome-  
 neck / der sich nun vorlangst in die Societet begeben / alle  
 seine Erbgüter / damit zu Valenz / als seinem Vatterland /  
 ein Collegium gestiftet vñ auffgerichtet wurde / gleichfahls  
 dargeben / hat Ignatius / inn Bedencken daß gemelte  
 Stadt so groß / ein so stattlicher Adel / vñ ein so wolbe-  
 suchte Hoheschül darinn / Item / daß so vil Dörffer vñ  
 Flecken inn selbiger Gegend herum / darein die Vnsern  
 ihren Anflauff haben / vil güts schaffen / vnd der Seelen  
 Heyl mercklich befördern möchten / Jacobum Mironem  
 (der im 1541. Jar von Paris gen Coimbra kommen / vnd  
 desselbigen Collegij / ein zeitlang Rector gewesen) gen Val-  
 enz geschickt / vnd nacher im 1544. Jar / noch etliche an-  
 dere / ein Anfang an gemeltem Collegio zumachen / dahin  
 verordnet / welches sie dann ganz treulich vnd fleißig ge-  
 than. So ist im 1545. Jar / durch Bewilligung des  
 Papsts / vñ Apostolischen schriftlichen Befelch ein ge-  
 wises Gefäll vñ geistliches Einkommen / damit es noch  
 bas besterigt / darzügeben worden : also daß es nacher /  
 darumb daß vil feiner gelehrter Studenten sich daselbst  
 in die Societet ergaben / vnd daß bey den Personen mehr  
 gedachter Stadt / durch Gottes Genad / ohn vnterlaß  
 merck

mercklicher Nutz geschafft/von Tag zu Tag gewachsen/  
vnd je lenger je mehr zugenommen hat.

Leben zur selbigen Zeit/seind auch Petrus Faber/vnd  
Antonius de Araoz, auß Portugal in Hispanien kommen/  
weil sie vom König Johanne dem Dritten/mit seiner Toch-  
ter/Strawen Maria/da sie mit Philippo dem Prinzen von  
Hispanien vermählet solt werden/dahin geschickt worden.  
Als sie dahin kommen/hat sie Gott der Herr/zun ersten  
Steinen/an dē Collegio selbiger Stadt/gelegt. Vnd obs  
gleichwol anfänglich sehr klein vnd eng/so hat es doch  
nacher so wol an Anzahl der Personen/als an grossen  
Frucht vnd Nutz/so allda geschafft wirdt/dermassen zu-  
genommen/das man zu dem Collegio, noch ein Profess-  
haus auffrichten vnd anstellen müssen. So ist auch das  
Collegium zu Gandia / dazumal angefangen worden/  
welches Herr Franciscus Borgia / gemelter Stadt Herz-  
zog/an einem sehr wolgelegenen Orth/vom Fundament  
aufferbawet/mit grosser Andacht vnd geistlichen Stren-  
gen vollendet / vnd mit einem stattlichen Einkommen  
ganz reichlich begabt hat. Inn dis Collegium hat nun  
Ignatius fünff auß den Vnsern / bis von Rom auß ges-  
chickt/welche sampt etlichen anderen/die ihnen inn His-  
panien zugegeben/dasselbig zubewohnen angefangen.

Wie Petrus Faber auß diesem Leben verschiden.

Das XI. Capitel.

**M**agister Petrus Faber / ist nun das fürnehmst In-  
strument vnd Werkzeug gewesen / das Gott zur  
Foundation vnd Stiftung des Gandiensischen Col-  
legij brauchen wollen/welcher zu Rom den ersten Augu-  
sti/des 1546. Jars/auß diesem sterblichen vnd zergänglich-  
lichen/zü dem ewigen Leben gefahren. Diser wunderbar-  
lich